

Geschäftsbericht 2008

V Q F

VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen



VQF

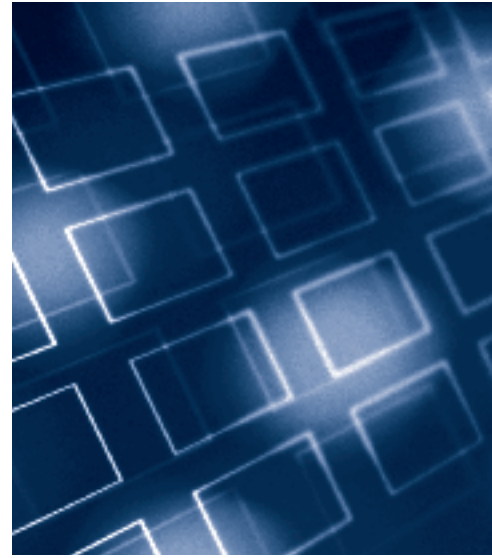
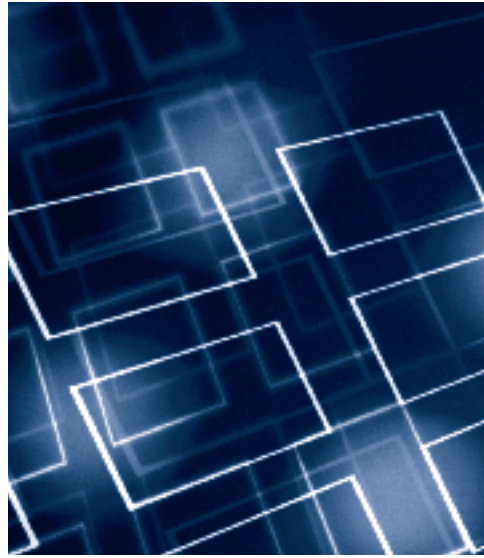
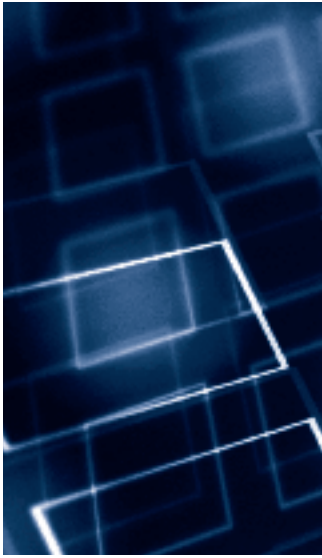
**VQF – Alles aus einer Hand
von der Selbstregulierungsorganisation zum
umfassenden Kompetenzzentrum für
Compliance mit den Dienstleistungen**

- Aufsicht
- Revision und Prüfung
- Beratung und Schulung



Inhalt

Adresse des Präsidenten	5
Vereins-Kennzahlen	6
Finanz-Kennzahlen	7
Personelles	8
Geschäftsverlauf	9
Entwicklungen	
Mitglieder	
Vorstand und Geschäftsführung	
Aufsichtskommission	
Revisorat	
Legal & Compliance Desk (Fachstelle)	
Sekretariat	
Finanzielles	
Finanzielle Berichterstattung	15
Bilanz	
Erfolgsrechnung	
Grundsätze der Rechnungslegung	
Erläuterungen zur Jahresrechnung	
Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision	
Mehrjahresübersicht	





Adresse des Präsidenten

Die aktuelle Finanzmarktkrise führt zu einschneidenden Veränderungen im ganzen Finanzsektor und wird auch im Parabankensektor Spuren hinterlassen. Unsere Mitglieder werden von Umsatz- und Ertragsrückgängen betroffen sein und zum Teil ganze Geschäftsfelder neu aufbauen müssen. Hinzu kommt von allen Seiten der verstärkte Druck nach noch mehr Aufsicht und besserer Regulierung.

Der VQF als Qualitätssicherungsunternehmen von Finanzdienstleistungen ist bestrebt, seine Mitglieder im Rahmen dieser Veränderungen massgeblich zu unterstützen.

So haben wir einen Legal & Compliance Desk aufgebaut, der Sie in aufsichtsrechtlichen Belangen wie auch in allen damit zusammenhängenden Rechts- und Compliance-Fragen beratend unterstützt. Unsere in die VQF Audit AG ausgelagerte Revisionsabteilung prüft nicht nur im GwG-Bereich sondern erbringt gleichzeitig und kostengünstig auch alle übrigen Revisionsdienstleistungen.

Damit ist nur folgerichtig, dass wir uns auch für die unabhängigen Vermögensverwalter engagieren: Der VQF hat bei der FINMA ein Anerkennungsgesuch für Verhaltensregeln für die Ausübung der Vermögensverwaltung eingereicht. Somit wird der VQF die Funktion einer Branchenorganisation übernehmen. Weitere Aufsichtsfelder sind in Abklärung.

Dieses Herauswachsen aus der engeren GwG-Aufsichtstätigkeit des VQF hat eine Statuten-Revision zur Folge: Alles aus einer Hand oder «one face to the customer» lautet unsere Devise. Der VQF wird damit für seine Mitglieder ein schlagkräftiges und effizientes Compliance-Dienstleistungsunternehmen.

Peter Rupper
Präsident



Vereins-Kennzahlen

	2008	2007
Mitglieder		
Anzahl Mitglieder per 31.12.	1675	1668
– berufsmässig	1452	1451
– nichtberufsmässig	204	201
– Passivmitglieder	19	16
Grossraum Zürich	40%	40%
Zug und Zentralschweiz	32%	32%
Mittelland und Nordwestschweiz	17%	17%
Ostschweiz, Graubünden und Tessin	11%	11%
Aufnahmegesuche		
Mitglieder aufgenommen 01.01.-31.12.	134	105
Aufnahmegesuche pendent per 31.12.	22	23
abgewiesene Gesuche 01.01.-31.12.	8	11
Austritte/Ausschlüsse		
Austritte 01.01.-31.12.	109	104
Ausschlüsse 01.01.-31.12.	18	26
Mutationen		
Anzahl Mutationen abgeschlossen 01.01.-31.12.	767	629
Schulungen		
durchgeführte Grundausbildungen 01.01.-31.12.	3	3
durchgeführte Weiterbildungen 01.01.-31.12.	12	19
Prüfungen		
durchgeführte Prüfungen 01.01.-31.12.	672	737
Sanktionen		
laufende Verfahren per 31.12.	21	23
in Rechtskraft erwachsen (inkl. Ausschlüsse) 01.01.-31.12.	74	83

Finanz-Kennzahlen


	2008	2007	Differenz
Bilanz			
(in CHF 1000)			
Flüssige Mittel	3 800	3 140	21%
Forderungen	203	199	2%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	177	195	-9%
Anlagevermögen	143	42	240%
Total Aktiven	4 323	3 576	21%
Verbindlichkeiten	1 396	838	67%
Passive Rechnungsabgrenzungen	403	461	-13%
Rückstellungen	581	540	8%
Vereinskapital	1 944	1 737	12%
Total Passiven	4 323	3 576	21%
Erfolgsrechnung			
(in CHF 1000)			
Betriebsertrag	3 822	4 088	-7%
Betriebsaufwand	(3 678)	(3 848)	-4%
Betriebsergebnis	144	240	-40%
Jahresergebnis	206	278	-26%
Kennzahlen			
Vereinskapital/Total Aktiven	45%	49%	-7%
Vereinskapital/Fremdkapital	82%	94%	-13%
Vereinskapital/Betriebsaufwand	53%	45%	17%
Personal			
Geschäftsleitung und Sekretariat	7	8	
Legal & Compliance (Fachstelle)	2	2	
Revisorat (intern)	4	3	
Aufsichtskommission	6	6	
Vorstand	8	8	



Personelles

Stand 31.12.2008

Vorstand	Peter Rupper	Präsident	gewählt bis 2010
	Markus Iten	Vizepräsident	gewählt bis 2010
	Dr. Hans-Ulrich Forrer	Mitglied	gewählt bis 2010
	Dr. Martin Neese	Mitglied	gewählt bis 2010
	Dr. Felix Tschopp	Mitglied	gewählt bis 2010
	Kaspar Zimmermann	Mitglied	gewählt bis 2010
	Ständerat Bruno Frick	Mitglied	gewählt bis 2009
	Dr. Marco Jagmetti	Mitglied	gewählt bis 2009
Aufsichtskommission	Hugo Brücker	Präsident	
	Alfred Widmer	Vizepräsident	
	Franz Huwyler	Mitglied	
	Dr. Walter Jeck	Mitglied	
	Marianne Lüthi	Mitglied	
	Martin Frey	Mitglied	
Geschäftsleitung	Patrick Rutishauser	Geschäftsführer	
	Sandra Iten	Leiterin Sekretariat	
	Bruno Bleisch	Leiter Revisorat (ab 01.08.2008)	
	Adrian Göldi	Leiter Legal & Compliance (ab 01.11.2008)	
Revisionsstelle	Bankrevisions- und Treuhand AG, Zürich		



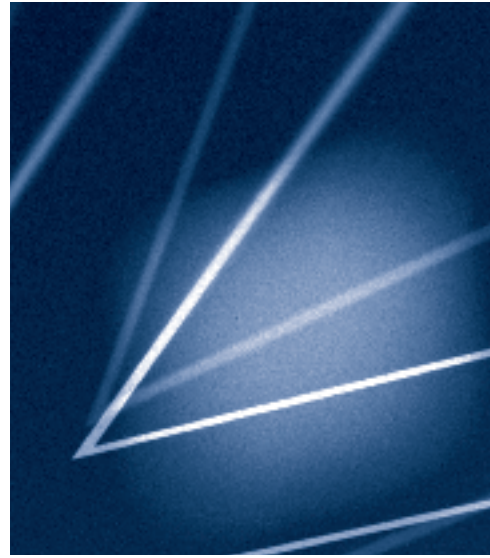
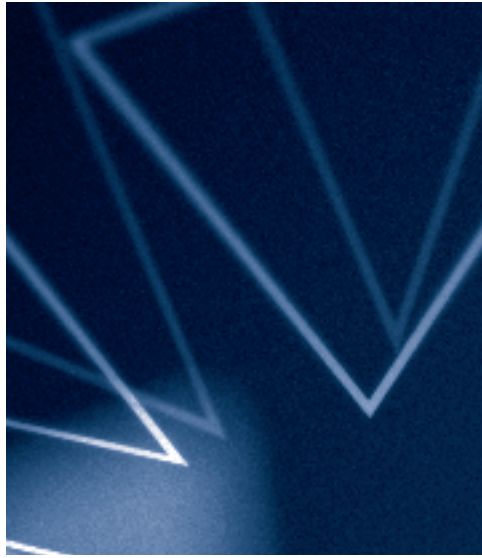
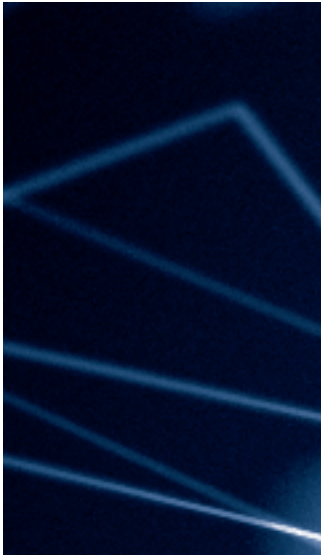


Geschäftsverlauf

Entwicklungen

Das Jahr 2008 stand erneut im Fokus der Revision des Geldwäschereigesetzes. Nach einem Differenzbereinigungsverfahren zwischen Stände- und Nationalrat, in welchem letzte kritische Fragen bereinigt werden mussten, konnte die Vorlage endgültig verabschiedet werden. Sie trat am 01.02.2009 in Kraft. Gleichzeitig begannen im VQF die Arbeiten für die diesbezügliche Anpassung des VQF Reglements gemäss Art. 25 GwG. Ziel war es, das revidierte Reglement noch durch die Eidgenössische Kontrollstelle für die Bekämpfung der Geldwäscherei genehmigen zu lassen. Mit der Aufnahme der Tätigkeit der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) per 01.01.2009 und wegen den Verzögerungen, welche das Differenzbereinigungsverfahren mit sich brachte, war dies jedoch nicht mehr möglich. Demzufolge konnten wir – wie unsere Mitbewerber auch – das angepasste Reglement erst Anfangs 2009 der FINMA zur Genehmigung einreichen. Neben den gesetzlichen Anpassungen, welche wir ihnen anlässlich unserer Weiterbildungsveranstaltungen seit 2008 näher erläutern, werden wir ebenfalls inhaltliche Anpassungen, welche auf der gefestigten, langjährigen Praxis der Aufsichtskommission beruhen, im neuen Reglement verarbeiten. Dies dient der Stärkung der Rechtssicherheit und Voraussehbarkeit für unsere Mitglieder. Des weiteren ergänzten wir das Reglement auch durch detailliertere Bestimmungen in spezifisch finanzintermediären Tätigkeitsbereichen, wie z.B. im Trust-Bereich. Diese Ergänzungen beruhen im übrigen auf einer engen Zusammenarbeit mit der relevanten Branchenorganisation Swiss Association of Trust Companies (SATC). Zudem sind auch viele Anregungen seitens unserer Mitglieder in der Revisionsvorlage verarbeitet worden. Die Neuerungen für unsere Mitglieder beinhalten nicht nur Verbesserungen hinsichtlich der Rechtssicherheit (Voraussehbarkeit) beinhalten, sondern ebenfalls wesentliche Erleichterungen in der formellen und materiellen Umsetzung der GwG-Pflichten.

Wie wir Sie in diversen Schreiben informiert haben, galt es im 2008 für den VQF, ein weiteres regulatorisches Projekt umzusetzen. Unter dem Titel des Rundschreibens der FINMA «2009/1 Eckwerte zur Vermögensverwaltung (Eckwerte für die Anerkennung von Selbstregulierungen zur Vermögensverwaltung als Mindeststandard)», wurde dem VQF die Gelegenheit geboten, entsprechende Verhaltensregeln auszuarbeiten. Das erwähnte Rundschreiben definiert die Eckwerte, welche die FINMA als Massstab anwendet, wenn eine Organisation der Vermögensverwaltungsbranche ihre Verhaltensregeln als Mindeststandards anerkennen lassen will und dadurch den Status als Branchenorganisation in der Vermögensverwaltung erhält. Nach einer Vorbesprechung mit dem Verantwortlichen der FINMA haben wir dieser, ebenfalls zu Beginn 2009, unseren Entwurf der «Verhaltensregeln für Mitglieder des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen für die Ausübung



der Vermögensverwaltung» im ersten Zeitfenster zur Anerkennung unterbreitet. Nach Anerkennung durch die FINMA gelten diese Verhaltensregeln für alle Mitglieder des VQF, welche in der Vermögensverwaltung tätig sind und sich durch schriftliche Erklärung diesen Regeln unterstellen wollen. Während der Zweck des GwG die Verhinderung des Missbrauchs des schweizerischen Finanzplatzes ist, so steht bei den Verhaltensregeln der Anlegerschutz im Fokus.

Wie bereits in der Adresse des Präsidenten angedeutet, könnte sich die aktuelle Finanzmarktkrise über kurz oder lang auch auf die aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Parabankensektor auswirken. Sowohl die Politik als auch die Industrie selbst werden sich diesen Tendenzen nicht entziehen können. Deshalb wird der VQF wie bis anhin die Interessen seiner Mitglieder (sowie ganz allgemein des Parabankensektors) im Rahmen seiner Möglichkeiten gebührend vertreten und sich weiterhin unermüdlich für das regulatorische Erfolgsmodell der dirigierten Selbstregulierung einsetzen.

Mitglieder

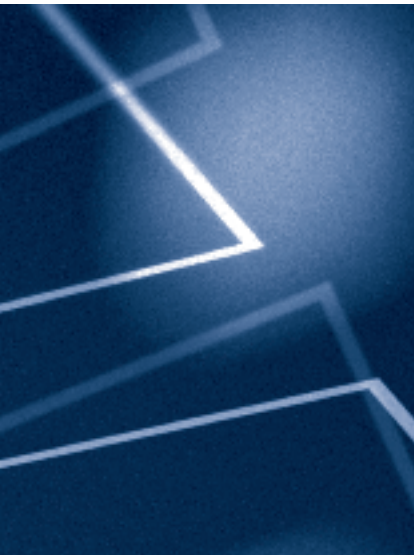
Die Mitgliederzahl hat sich im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr nur wenig verändert. Per 31.12.2008 zählte der VQF insgesamt 1 675 Mitglieder (Vorjahr 1 668). Diese Mitglieder teilen sich auf in 1 452 berufsmässige Finanzintermediäre (Vorjahr 1 451), 204 nichtberufsmässige Finanzintermediäre (Vorjahr 201) und 19 Passivmitglieder (Vorjahr 16). Per Ende Jahr waren zudem 22 Aufnahmegesuche noch hängig. Im Verlaufe des Geschäftsjahres wurden 134 Finanzintermediäre als Neumitglieder in den VQF aufgenommen, 8 Aufnahmegesuche wurden abgewiesen, 3 Interessenten zogen das Gesuch zurück. Den 134 Neuaufnahmen stehen 109 Austritte und 18 Ausschlüsse gegenüber. Die Austritte sind mehrheitlich auf die Aufgabe der (finanzintermediären) Geschäftstätigkeit (zum Teil auch altershalber) zurückzuführen. Auch im Berichtsjahr haben Liquidationen zu ausserordentlichen Austritten geführt.

Vorstand und Geschäftsführung

Die laufenden Geschäfte behandelte der Vorstand an sechs halbtägigen Sitzungen und einer zusätzlichen zum Zwecke eines Gedankenaustausches mit der Aufsichtskommission.

Unsere Auftragserfüllung, nämlich die Überwachung von Finanzintermediären nach dem Geldwäschereigesetz, wurde nach dem hierfür vorgesehenen Reglement und den diesbezüglichen Hilfsmitteln in geordnetem Rahmen abgewickelt. Der Mitgliederbestand ist nach wie vor trotz Austritten konstant und die Inanspruchnahme unserer Dienstleistungen hat infolge der Finanzkrise stark zugenommen.





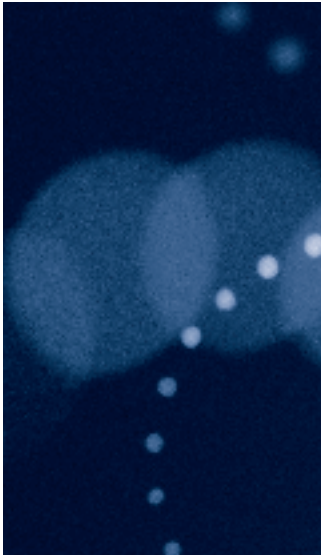
Mit der ab 01.01.2009 aktiven integrierten Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA hat sich auch der VQF eine neue strategische Neuausrichtung gegeben. Wir wollen im Rahmen der FINMA nicht nur als GwG-Aufsichtsorgan tätig sein, sondern als umfassendes Compliance Management Unternehmen die Finanzintermediäre des Parabankbereichs unterstützen. Die Übernahme von teil- resp. ganzprudentieller Aufsicht, z.B. im Vermögensverwaltungsbereich steht dabei im Vordergrund. Unser Ziel ist es, im Parabankbereich umfassend zu beraten, auszubilden, zu revidieren und zu sanktionieren. Zu diesem Zwecke haben wir auf 01.01.2009 unsere Revisionstätigkeit in eine zu 100% dem Verein gehörende VQF Audit AG eingebracht und diese ist von der Revisionsaufsichtsbehörde zur Ausübung von ordentlichen und eingeschränkten Revisionen zugelassen. Zudem wurde sie von der FINMA, zur Ausübung von GwG-Prüfungen von nicht VQF-Mitgliedern, akkreditiert. Das vierköpfige Team steht nach dem Ausscheiden von Verena Kubitz unter der Leitung von Bruno Bleisch, Dipl. Wirtschaftsprüfer. Zur Erhöhung unserer Beratungskompetenz wirkt ab 01. November 2008 unter Leitung von lic. iur. Adrian Göldi, Rechtsanwalt, ein Beratungsteam als Legal & Compliance Desk. Bezüglich unserer Beschwerde ans Bundesgericht in Sachen Aufsichtsabgabe ergab sich ein Teilerfolg für den VQF: Die Abgabe musste neu berechnet werden. Die von uns angeführte rechtsungleiche Behandlung fand hingegen kein Gehör beim Bundesgericht. Unsere diesbezüglichen Verbindlichkeiten sind in der Jahresrechnung 2008 vollumfänglich berücksichtigt.

Aufsichtskommission

Die Aufsichtskommission (AK) tagt als Gesamtgremium und als Ausschuss (AKA, 3 Mitglieder der AK). Während im Gesamtgremium Fragen von grundsätzlicher Bedeutung diskutiert und entschieden werden, beurteilt der Ausschuss in wechselnder Zusammensetzung Einzelfälle aus dem GwG-Prüfbereich und spricht bei wesentlichen Verstößen gegen die VQF-Statuten und VQF-Reglemente (und gegen das GwG) Sanktionen aus.

Haupttätigkeit der Aufsichtskommission ist die Beurteilung der GwG-Prüfberichte und die Erstellung der individuellen Risikoprofile. Daneben sind Mutationen bei bestehenden Mitgliedern und Aufnahmege suche in den VQF zu prüfen und zu genehmigen. Diese Arbeiten werden jeweils von zwei Mitgliedern der AK erledigt.

Der Ausschuss der AK hat sich an seinen Sitzungen im Berichtsjahr wiederum mit zahlreichen Dossiers befasst. Am 31.12.2007 waren noch 23 Sanktionsverfahren pendent (Übertrag aus Vorjahr). Im Berichtsjahr wurden 72 Sanktionsverfahren eröffnet. Von den insgesamt 95 im Berichtsjahr behandelten Sanktionsverfahren konnten 74 (+1 Teilrechtskraft) Verfahren (inkl. Ausschlüsse und



Verfahrenseinstellungen) rechtskräftig erledigt werden, sodass per Stichtag 31.12.2008 noch 21 Sanktionsverfahren pendent waren.

Gegen 5 Entscheide der AKA setzten sich die Betroffenen mit einer Einsprache zur Wehr und verlangten die Einsetzung eines Schiedsgerichts zur unabhängigen Beurteilung der ausgesprochenen Sanktion. Im Berichtsjahr konnten 4 Verfahren, teilweise auch aufgrund eines Rückzuges der Einsprache durch das Mitglied, abgeschlossen werden. Per Ende des Berichtsjahres sind noch 5 Verfahren hängig.

Revisorat

Der bereits im Vorjahresbericht angekündigte Ausbau des internen Revisorates um eine Personaleinheit konnte erfolgreich realisiert werden. So starteten wir mit vier internen Prüfern in das Berichtsjahr 2008. Der Abgang der Leiterin des Revisorates infolge frühzeitiger Pensionierung auf Ende Juli 2008 konnte durch eine weitere Rekrutierung eines internen Prüfers im November 2008 bereits wieder kompensiert werden. Bei den externen Prüfern hatten wir lediglich einen Abgang auf Ende des Berichtsjahres zu verzeichnen.

Im Jahr 2008 haben wir die von der Aufsichtskommission zugeteilten 672 GwG-Prüfungen durchgeführt. Dabei wurden wegen dem individualisierten Prüfrhythmus von 1 bis 3 Jahren rund 9% weniger GwG-Prüfungen als in der Vorjahresperiode durchgeführt. Die Mehrheit der Prüfungen wurden wiederum durch unsere internen Prüfer vorgenommen. Aufgrund der Ergebnisse aus den GwG-Prüfungen kann erfreulicherweise festgestellt werden, dass der Grossteil unserer Mitglieder die ihnen obliegenden Pflichten nach Geldwäschereigesetz und Reglementen sowie Statuten zur Zufriedenheit einhalten. Allerdings mussten im Berichtsjahr anzahlmässig leicht mehr Beanstandungen als in der Vorjahresperiode bei der Fileführung wie auch bei der internen Organisation unserer Mitglieder angebracht werden.

Sämtliche Prüfer werden in einem Zweijahreszyklus umfassend ausgebildet. So fand am 14. Mai 2008 für sämtliche externen und internen Prüfer die periodische Weiterbildung statt. Im Übrigen wirkte die Leitung des Revisorates auch bei den Grundausbildungsseminaren des VQF im Berichtsjahr mit.

Aufgrund der grossen Nachfrage unserer Mitglieder, wonach sämtliche Revisionsdienstleistungen aus einer Hand gewünscht werden, konnte mit der Gründung der VQF Audit AG im Juli 2008 eine entsprechende Plattform für unsere Mitglieder geschaffen werden. Die VQF Audit AG ist von der Eidg. Revisionsaufsichtsbehörde als Revisionsexpertin zugelassen und kann somit neben den GwG-Prüfungen auch ordentliche und eingeschränkte Prüfungen durchführen.

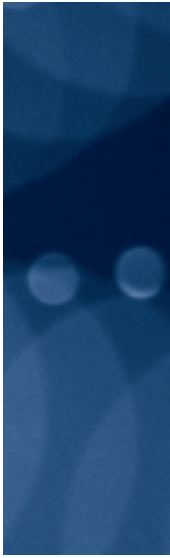




Legal & Compliance Desk (Fachstelle)

Das Berichtsjahr 2008 präsentierte sich für die Fachstelle VQF, welche bis zum 01. November 2008 unter der Leitung von Thomas Burkhard stand, einmal mehr als anspruchsvoll und war mit vielen Herausforderungen gespickt. Die anfangs 2008 erstmals geschulte und komplett überarbeitete GwG-Weiterbildung erwies sich als sehr erfolgreich und kam bei unseren Mitgliedern gut an. Zurückführen lässt sich dies zum einen wohl darauf, dass sich die neue Weiterbildung nicht mehr bloss auf der Vermittlung von grauer GwG-Theorie beschränkt, sondern auch Wert auf Praxisnähe und (mittels eines Workshops) insbesondere auf Interaktion legt. Auf ein besonders starkes Interesse sties bei unseren Mitgliedern aber auch die Ausbildungsinhalte zur neuen Finanzmarktgesetzgebung FINMAG, welche anfangs 2009 in Kraft gesetzt wurde, und zur neuen Aufsichtsbehörde FINMA, welche ebenfalls zu Beginn 2009 ihre Arbeit aufgenommen hat. Aufmerksam an den Weiterbildungsveranstaltungen verfolgt wurden zudem die Ausführungen zum revidierten GwG, welches im Februar 2009 in Kraft getreten ist. Weiter erhielt die Fachstelle VQF die Gelegenheit, den VQF bei einer Kundenveranstaltung der UBS in Zug mit einer eigenen Präsentation zum Thema Off-Shore-Strukturen vertreten zu dürfen, wobei hierbei insbesondere auch die hohe Missbrauchsgefahr dieser Finanzvehikel für Geldwäschereihandlungen beleuchtet wurde. Ein weiteres, erwähnenswertes Projekt, mit dem sich die Fachstelle VQF im Berichtsjahr zusammen mit dem Geschäftsführer und der Aufsichtskommission zu befassen hatte, war der erste Vorentwurf eines überarbeiteten VQF Reglements, um rechtzeitig auf die bevorstehenden aufsichtsrechtlichen (FINMA) und gesetzlichen (FINMAG, rev. GwG) Änderungen zu reagieren. Zahlreich waren auch in diesem Berichtsjahr wieder die der Fachstelle VQF telefonisch und schriftlich gestellten Anfragen seitens der Mitglieder und zum Teil seitens Vertreter der Aufsichtskommission. Auffällig häufig ging es hierbei einerseits um die Frage, wer die für den Finanzintermediär zuständige Aufsichtsbehörde/Organisation ist (Kontrollstelle/SRO/EBK/BPV) und andererseits um das Problem, dass viele Mitglieder sich nicht sicher sind, wie sie die Identifizierungspflichten bei internetbasierten Geschäften (insbesondere im Internethandel) und bei Geschäften mit Aktien- und anderen Kapitalgesellschaften mit vielen weitgehend anonymen Teilhabern richtig umzusetzen haben. Thomas Burkhard hat den VQF auf den 31. Oktober 2008 verlassen, um einer selbständigen Tätigkeit nachzugehen. Die Führung des VQF hat sich dazu entschlossen, die interne Organisationsstruktur des VQF auf den 1. November 2008 leicht zu verändern. Um Synergien zu nutzen, um die Arbeit noch effizienter zu gestalten und um den Fluss an Know-how und Informationen innerhalb des VQF zu optimieren wurde deshalb entschieden, die verschiedenen rechtlichen Tätigkeitsbereiche (Compliance Desk, Fachstelle und Teile der Aufsichtskommission; jur. Sekretär) zu einem neuen «Legal & Compliance Desk» zusammenzulegen, für das als Leiter ab





1. November 2008 lic. iur. HSG Adrian Göldi, Rechtsanwalt, verantwortlich ist. Zu dessen Unterstützung konnten zusätzlich mit lic. iur. Dario D'Angelo und lic. iur. Manuela Oswald, Rechtsanwältin, zwei weitere, bestens ausgebildete und tatkräftige Juristen gewonnen werden.

Sekretariat

Das Sekretariat als Drehscheibe und Zentrale des Vereins erbrachte auch im Berichtsjahr ein breites Spektrum an Dienstleistungen gegenüber allen internen Abteilungen und Gremien. Es ist erste Anlaufstelle für Mitglieder und Behören und unterstützte den Vorstand, die Geschäftsleitung, die Aufsichtskommission, das Revisorat sowie auch die Fachstelle in sämtlichen administrativen Belangen. Neben dem Tagesgeschäft, zu welchem die Bearbeitung der Aufnahme gesuche und Mutationen, die Organisation von diversen Veranstaltungen, die Verarbeitung der GwG-Prüfungen, der Personaladministration, der Buchhaltung usw. gehören, hat das Sekretariat auch im vergangenen Jahr diverse Projekte erfolgreich abschliessen können.





Finanzielles

Die finanzielle Situation des VQF ist solide, wie das die nachfolgenden Seiten aufzeigen. Das Vereinskapital beträgt rund CHF 1,94 Mio. und damit rund 45% der Bilanzsumme und etwas mehr als 50% des jährlichen gesamten Betriebsaufwandes. Wie in den Vorjahren ist die Liquidität per Jahresende mit rund 3,8 Mio. relativ hoch. Sie wird benötigt, um die kurz- und mittelfristigen finanziellen Verpflichtungen des Vereins zu erfüllen. Da die Gebührenverrechnung an die Mitglieder jeweils erst im August erfolgt, muss der VQF bis dahin die laufenden Ausgaben aus der Liquidität von Ende Jahr begleichen können. Der Betriebsertrag brutto ist etwas tiefer als im Vorjahr, was vor allem aufgrund des geringeren Ertrages der Schulungen infolge Einführung des zweijährigen Weiterbildungszyklus zurückzuführen ist. Auf der Aufwandseite konnten die externen Kosten der Leistungserbringung beinahe halbiert werden. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass die Kosten für die Seminare aufgrund des neuen Zyklus gesenkt wurden. Andererseits konnten aber auch durch die Einstellung eines zusätzlichen internen Prüfers die Kosten für die externen Prüfer gesenkt werden. Die GwG-Prüfungen werden heute vermehrt intern durchgeführt.

Für die aufgrund der Verordnung über die Erhebung von Gebühren und Abgaben durch die Eidg. Finanzmarktaufsicht (FINMA) zu entrichtende Aufsichtsabgabe für das Geschäftsjahr 2009 steht wiederum eine Rückstellung «Aufsichtsabgabe Bern» von CHF 480 000 bereit.

Für weitere Details wird auf die nachfolgende finanzielle Berichterstattung verwiesen.

Finanzielle Berichterstattung

Bilanz	16
Erfolgsrechnung	17
Grundsätze der Rechnungslegung	18
Erläuterungen zur Jahresrechnung	20
Bericht der Revisionsstelle	26
Mehrjahresübersicht	27



Bilanz

per 31. Dezember		Erläuterungen	2008	2007
(in CHF)				
Aktiven	Umlaufvermögen			
	Flüssige Mittel	1.	3 800 452	3 140 363
	Forderungen	2.	202 963	198 578
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.	177 415	194 708
	Total Umlaufvermögen		4 180 830	3 533 649
	Anlagevermögen			
	Sachanlagen	4.	4	4
	Kautionen und Beteiligungen	5.	142 625	42 361
	Total Anlagevermögen		142 629	42 365
	Total Aktiven		4 323 459	3 576 014
Passiven	Fremdkapital			
	Verbindlichkeiten	6.	1 395 945	838 206
	Passive Rechnungsabgrenzungen	7.	402 877	460 331
	Rückstellungen	8.	581 000	540 000
	Total Fremdkapital		2 379 822	1 838 537
	Vereinskapital			
	Kapital am 01. Januar		1 737 477	1 459 772
	Jahresergebnis		206 160	277 705
	Total Vereinskapital		1 943 637	1 737 477
	Total Passiven		4 323 459	3 576 014

Erfolgsrechnung

Periode 01.01.–31.12. (in CHF)	Erläuterungen	2008	2007
Betriebsertrag	9.	3 822 077	4 087 505
Externe Kosten der Leistungserbringung	10.	(339 126)	(604 676)
Betriebsertrag netto		3 482 951	3 482 829
Personalaufwand	11.	(2 262 633)	(2 201 698)
Raumaufwand	12.	(147 346)	(145 637)
Büro- und Verwaltungsaufwand	13.	(248 011)	(201 848)
Übriger Betriebsaufwand	14.	(628 093)	(683 689)
Abschreibungen	15.	(52 373)	(10 772)
Subtotal Aufwand		(3 338 456)	(3 243 644)
Ordentliches Betriebsergebnis		144 495	239 185
Finanzerfolg	16.	61 665	38 520
Jahresergebnis		206 160	277 705

Grundsätze der Rechnungslegung

Präsentation Die Jahresrechnung des VQF richtet sich nach den Grundsätzen ordnungsmässiger Buchführung und Rechnungslegung gemäss schweizerischem Obligationenrecht.

Bewertungsgrundsätze **Flüssige Mittel:** Flüssige Mittel beinhalten den Kassabestand, das Geld auf dem Bankkontokorrent sowie die Gelder in kurzfristigen Geldanlagen mit Laufzeiten von weniger als hundertachtzig Tagen.

Forderungen: Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert ausgewiesen. Wertberichtigungen erfolgen zum Stichtag in Form von pauschalen Wertberichtigungen in Höhe von 5% der Forderungen, soweit nicht eine Einzelwertberichtigung erfolgt ist.

Aktive Rechnungsabgrenzungen: Per Bilanzstichtag noch nicht fakturierte Erträge sowie bereits vorausbezahlte Aufwendungen werden entsprechend abgegrenzt. Soweit die Beträge bekannt sind, erfolgt die Abgrenzung zum Nominalwert der Forderung, andernfalls wird eine Schätzung vorgenommen.

Sachanlagen: Sachanlagen werden zu den Einstandskosten bilanziert und grundsätzlich per Jahresende vollständig abgeschrieben. Beträge unter CHF 1 500 werden nicht aktiviert, sondern direkt der Erfolgsrechnung, Position Unterhalt und Reparaturen, belastet.

Kautionen: Kautionen werden zum Nominalwert bewertet.

Beteiligungen: Beteiligungen werden zum Nominalwert bewertet.

Verbindlichkeiten: Die Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungen: Noch nicht fakturierte Aufwendungen sowie bereits erhaltene Anzahlungen werden per Bilanzstichtag abgegrenzt. Soweit die Beträge bekannt sind, werden Nominalwerte eingesetzt, andernfalls erfolgt eine Schätzung des abzugrenzenden Betrages.

Grundsätze der Rechnungslegung

Rückstellungen: Die Rückstellungen werden auf der Grundlage einer wirtschaftlichen Betrachtung von möglichen Kosten gebildet. Die Auflösung erfolgt über dieselben Konti, über welche die Rückstellung gebildet wurde.

Erfolgsabgrenzung

Betriebsertrag: Die Summe der in der Berichtsperiode erzielten Erträge aus Aufnahme-, Mutations- und Filegebühren, Mitgliederbeiträgen, Schulungs-, Revisions- und Beratungserträgen sowie Sanktions- und sonstigen Erträgen, reduziert um Debitorenverluste werden hier ausgewiesen. Letztere Position umfasst die Veränderung des Delkredere sowie effektiv erlittene Verluste aus nicht einbringbaren Forderungen. Erträge werden verbucht, wenn die Lieferungen oder Leistungen gegenüber den Empfängern (insbesondere Mitgliedern) erbracht worden sind.

Externe Kosten der Leistungserbringung: Direkte Kosten von Dritten, welche mit der Leistungserbringung zusammenhängen, werden hier gesondert ausgewiesen. Es handelt sich insbesondere um externe Kosten für Schulungen sowie Honorare an externe Prüfer, die im Auftrag des VQF die Kontrollen bei den Mitgliedern durchführen.

Ausserordentlicher Erfolg: Als ausserordentlicher Erfolg werden Aufwände und Erträge ausgewiesen, die keinen ursächlich direkten Zusammenhang zur Betriebstätigkeit haben.

Risikobeurteilung

Der Vorstand des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

1. Flüssige Mittel		2008	2007
(in CHF)	Kassa	672	518
	Post	3 266	11 059
	Bank	1 396 514	328 786
	Festgeldanlagen	2 400 000	2 800 000
		i)	
	Total	3 800 452	3 140 363

i) Im Rahmen der Bewirtschaftung der flüssigen Mittel wird die nicht disponierte Liquidität, wo sinnvoll, in Festgeldern angelegt. Aufgrund der saisonalen Schwankungen bei den Einnahmen und aus Risikoüberlegungen wurde bisher von anderen Anlagen abgesehen.

2. Forderungen		2008	2007
(in CHF)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	261 117	227 514
	Guthaben gegenüber Steuerbehörden	19 910	14 283
	Übrige Forderungen	2 179	526
	Kontokorrent VQF Audit AG	8 843	0
	Delkredere	(89 086)	(43 745)
		i)	
	Total	202 963	198 578

i) Das Delkredere setzt sich zusammen aus Einzelwertberichtigungen sowie einer Pauschalwertberichtigung von 5% der offenen Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungen		2008	2007
(in CHF)	Durchgeführte, nicht fakturierte Prüfungen	165 439	180 144
	Übrige Abgrenzungen	11 450	7 564
	Abgrenzungen Sozialversicherungen	526	7 000
	Total	177 415	194 708

i) In den noch nicht in Rechnung gestellten Leistungen aus GwG-Prüfungen ist eine Wertberichtigung von 5% enthalten.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

4. Sachanlagen	Mobilier	Geräte	EDV	Installation	2008	2007
(in CHF)						
Anschaffungskosten						
Anfangsbestand 01.01.	190865	16060	83398	45222	335545	359795
Zugänge	19971	15361	17041	0	52373	10772
Abgänge	(7000)	0	(2790)	0	(9790)	(35022)
Endbestand 31.12.	203836	31421	97649	45222	378128	335545
Abschreibungen						
Anfangsbestand 01.01.	(190864)	(16059)	(83397)	(45221)	(335541)	(359791)
Erhöhungen	(19971)	(15361)	(17041)	0	(52373)	(10772)
Abgänge	7000	0	2790	0	9790	35022
Endbestand 31.12.	(203835)	(31420)	(97648)	(45221)	(378124)	(335541)
Netto-Buchwert 31.12.	1	1	1	1	4	4

Die Sachanlagen werden per Jahresende jeweils vollständig abgeschrieben. Für die Sachanlagen besteht eine Brandschutzversicherung im Wert von CHF 550 000 (indexiert). Im laufenden Jahr musste einerseits die Telefonanlage sowie ein Teil der Büromöbel, aufgrund des Alters und der Funktionsfähigkeit dieser Anlagen, erneuert werden.

5. Kautionen und Beteiligungen	2008	2007
(in CHF)		
Kautionen	i)	42625
Beteiligung VQF Audit AG	ii)	100000
Total	142625	42361

- i) Die Kautionen beinhalten die Sicherheitshinterlegung der Mieterdepots bei der Bank.
- ii) Die VQF Audit AG als Organisationseinheit des Vereins zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen (VQF), welche im Juli 2008 gegründet wurde, bezweckt die Erbringung von Revisionsdienstleistungen nach bundesrechtlichen und spezialgesetzlichen Vorschriften, namentlich Geldwäschereigesetz sowie in verwandten Bereichen, für Mitglieder und Nichtmitglieder des VQF. Die VQF Audit AG ist eine von der Eidg. Revisionsaufsichtsbehörde zugelassene Revisionsexpertin. Die VQF Audit AG ist eine 100-%ige Tochtergesellschaft des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

6. Verbindlichkeiten		2008	2007
(in CHF)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i)	1 381 475	820 672
	Vorauszahlungen Mitglieder	1 574	3 233
	Verbindlichkeiten gegenüber MWST-Behörde	12 896	14 301
	Total	1 395 945	838 206

- i) In dieser Position sind die Aufsichtsabgaben 2006 (CHF 471 680), 2007 (CHF 434 021) und 2008 (CHF 450 575) enthalten. Die Verfügungen des Eidg. Finanzdepartement, Kontrollstelle für die Bekämpfung der Geldwäscherei über die Erhebungen dieser Abgaben sind am 25. November 2008 beim VQF eingegangen. Die entsprechenden Rechnungen wurden nach Ablauf der Beschwerdefrist Mitte Januar 2009 zugestellt und bezahlt. Es bestehen keine Leasingverpflichtungen.

7. Passive Rechnungsabgrenzungen		2008	2007
(in CHF)	Bereits fakturierte Seminare Folgejahre	48 910	45 630
	Nicht fakturierte Honorare von externen Prüfern	80 982	94 926
	Revision, Buchführung und EDV	15 500	16 500
	Gebühren Kontrollstelle GwG	10 741	11 941
	Abgrenzung Personalaufwand i)	44 558	46 751
	Sonstige Rechnungsabgrenzungen ii)	160 970	244 583
	Aufbaukosten VQF Audit AG iii)	41 216	0
	Total	402 877	460 331

- i) Enthält unter anderem noch nicht bezahlte Entschädigungen von Aufsichtskommission und Vorstand.
 ii) Enthält ergänzende Abgrenzungen für die Jubiläums-GV im 2009.
 iii) vgl. Pkt. 5 ii).

8. Rückstellungen		2008	2007
(in CHF)	Rückstellungen Rechts- und Beratungskosten i)	67 000	85 000
	Rückstellungen Ferien und Überzeit	34 000	15 000
	Rückstellungen Aufsichtsabgabe Bern ii)	480 000	440 000
	Total	581 000	540 000

- i) Hängige Rechtsfälle, laufende Schiedsgerichtsverfahren und Beratungsaufträge.
 ii) Rückstellung für die Aufsichtsabgabe 2009 an die FINMA (vgl. Pkt. 6i und 14i).

Erläuterungen zur Jahresrechnung

9. Betriebsertrag		2008	2007
(in CHF)	Aufnahmegebühren	283 600	246 100
	Mutationsgebühren	37 283	40 221
	Mitgliederbeiträge	437 250	439 542
	Filegebühren	1 467 125	1 462 844
	Schulungsertrag Mitglieder	385 344	569 904
	Revisionsertrag Mitglieder	1 164 636	1 257 328
	Beratungsertrag	1 446	6 750
	Sanktionsertrag	112 333	150 581
	Sonstige Erträge	405	607
	(Debitorenverluste) i)	(67 345)	(86 372)
	Total	3 822 077	4 087 505

i) Diese Position setzt sich zusammen aus der Veränderung des Delkredere, aus Wiedereingängen sowie aus der direkten Ausbuchung von mutmasslichen und definitiven Debitorenverlusten.

10. Externe Kosten der Leistungserbringung		2008	2007
(in CHF)	Externe Kosten Schulung i)	(99 028)	(113 570)
	Externe Kosten Revision ii)	(240 098)	(491 106)
	Total	(339 126)	(604 676)

i) Kosten für Schulungsunterlagen, Seminarräume, Verpflegung, externe Referenten.

ii) Honorare der externen Prüfer, die im Auftrag des VQF die Prüfungen bei den Mitgliedern durchführen sowie direkte Auslagen und Spesen für Prüfungen vor Ort.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

11. Personalaufwand		2008	2007
(in CHF)	Geschäftsleitung, Fachstelle und Sekretariat	(791 122)	(804 372)
	Revisorat	(534 344)	(420 751)
	Aufsichtskommission	(517 103)	(612 256)
	Vorstand	(112 500)	(112 500)
	Total Löhne und Honorare i)	(1 955 069)	(1 949 879)
	Sozialversicherungsaufwand	(238 977)	(230 351)
	Übriger Personalaufwand ii)	(68 587)	(21 468)
	Total	(2 262 633)	(2 201 698)

- i) Löhne der Angestellten, Honorare der Mitglieder des Vorstandes und Entschädigungen an die Mitglieder der Aufsichtskommission. Der Personalaufwand des Revisorats ist aufgrund der Einstellung eines zusätzlichen internen Prüfers höher. Dadurch konnten vermehrt GwG-Prüfungen durch interne Prüfer anstelle externer Prüfer vorgenommen werden (vgl. Höhe der externen Kosten Revision Pkt. 10 ii).
- ii) Der übrige Personalaufwand beinhaltet die Kosten für die Personaleinstellung sowie die Aus- und Weiterbildung des Personals, die Abgrenzungen für Ferien und Überzeit und Leistungen aus Versicherungen.

12. Raumaufwand		2008	2007
(in CHF)	Miete	(131 400)	(129 683)
	Sonstiger Raumaufwand	(15 946)	(15 954)
	Total	(147 346)	(145 637)

13. Büro- und Verwaltungsaufwand		2008	2007
(in CHF)	Kommunikation (Frankaturen/Telefon/Fax/Internet)	(41 571)	(40 816)
	Büro- und EDV-Material	(29 487)	(21 241)
	Unterhalt und Reparaturen	(16 234)	(16 260)
	Sach- und Haftpflichtversicherungen	(14 650)	(13 384)
	Mitgliederinformationen und Kommunikation	(18 645)	(18 776)
	Rechtsfälle	(10 039)	(22 830)
	Buchführung	(3 115)	(3 989)
	Revision statutarisch	(11 810)	(12 135)
	EDV-Beratung	(49 612)	(22 368)
	Beratungshonorare i)	(38 557)	(24 359)
	Sonstiger Büro- und Verwaltungsaufwand	(14 291)	(5 690)
	Total	(248 011)	(201 848)

- i) Honorare für Beratung und Spezialprojekte an Mitglieder des Vorstandes oder ihnen nahestehende Gesellschaften.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

14. Übriger Betriebsaufwand			2008	2007
(in CHF)	Gebühren und Abgaben, Beiträge Bern	i)	(478 263)	(569 512)
	Generalversammlung		(96 625)	(65 140)
	SRO-Forum	ii)	(20 209)	(10 000)
	Vorsteuerkürzungen		(16 984)	(23 854)
	Sonstiges		(16 012)	(15 183)
	Total		(628 093)	(683 689)

i) Enthalten ist auch die Aufsichtsabgabe aufgrund Gebührenverordnung gem. Art. 22 GwG.

ii) Der VQF ist mit einem Vorstandsmitglied ab 2008 im Ausschuss des Forum SRO vertreten. Der Aufwand setzt sich aus dem jährlichen Beitrag an das Forum sowie die diesbezüglich Kosten für die Tätigkeiten im Ausschuss zusammen.

15. Abschreibungen			2008	2007
(in CHF)	Mobilien (Möbel und Einrichtungen)	i)	(19 971)	(2 007)
	Bürogeräte	i)	(15 361)	0
	EDV (Hard- und Software)		(17 041)	(8 765)
	Total		(52 373)	(10 772)

i) vgl. Pkt. 4.

16. Finanzerfolg			2008	2007
(in CHF)	Zinsertrag		64 192	40 924
	Bankspesen		(2 527)	(2 404)
	Total		61 665	38 520

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Zug, 26. Februar 2009

Bankrevisions- und Treuhand AG

Gerardo Moscariello
Revisionsexperte
(Leitender Prüfer)

Thomas Wirth
Revisionsexperte

Mehrjahresübersicht

		2008	2007	2006	2005	2004
Bilanz	Flüssige Mittel	3 800	3 140	2 365	2 597	2 278
(in CHF 1000)	Forderungen	203	199	175	177	130
	Total Aktiven	4 323	3 576	3 115	3 158	2 856
	Total Vereinskaptal	1 944	1 737	1 460	1 472	1 469
Erfolgsrechnung	Betriebsertrag	3 822	4 088	4 115	3 458	3 650
(in CHF 1000)	Betriebsaufwand	(3 678)	(3 848)	(4 145)	(3 463)	(3 492)
	Betriebsergebnis	144	240	(30)	(5)	158
	Jahresergebnis	206	278	(12)	3	162
Kennzahlen	Vereinskaptal/Total Aktiven	45%	49%	47%	47%	51%
	Vereinskaptal/Fremdkaptal	82%	94%	88%	87%	106%
	Vereinskaptal/Betriebsaufwand	53%	45%	35%	43%	42%

The logo for VQF (Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen) features the letters 'V', 'Q', and 'F' in a stylized, serif font. The 'Q' is the largest and most prominent, with a thick horizontal bar extending from its left side across the width of the 'V' and 'Q'. The 'V' and 'F' are smaller and positioned to the left and right of the 'Q' respectively. The entire logo is rendered in a dark blue color.

VQF Verein zur Qualitätssicherung
von Finanzdienstleistungen
Baarerstrasse 112
Postfach
6302 Zug

Telefon: 041 763 28 20
Telefax: 041 763 28 23
E-Mail: info@vqf.ch
Web: www.vqf.ch